

1 Über den Prognos-Zukunftsatlas 2004 – Methodik und Indikatoren

Der Prognos-Zukunftsatlas 2004 ermittelt anhand von **29 makro- und sozioökonomischen Indikatoren die Zukunftschancen aller 439 Kreise und Kreisfreien Städte in Deutschland**. Die ausgewählten Indikatoren bilden abhängig von ihrer regionalen Ausprägung die Zukunftsfähigkeit in verschiedenen wirtschaftlich und gesellschaftlich bedeutsamen Themenbereichen ab.

Dabei bildet der Zukunftsatlas Deutschlands Zukunftschancen flächendeckend auf der kleinsten gemeinsamen Aggregationsebene ab.

Methodisch ist unter dem Standortranking der Zukunftsfähigkeit ein **Zukunftsindex (Gesamtindex)** zu verstehen. Bei der Berechnung des Zukunftsindex wurde darauf geachtet, dass Größeneffekte relativiert wurden, so dass alle Standorte die „gleichen Chancen“ haben und „große“ Standorte durch Einbeziehung absoluter Daten (bspw. Einwohnerzahl) nicht bevorzugt werden. Die Zukunftsperspektiven von Regionen werden in Anlehnung an zahlreiche Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung insbesondere durch vier Determinantengruppen (Themenbereiche) bestimmt:

- **Demografie,**
- **Arbeitsmarkt,**
- **Wettbewerb & Innovation sowie**
- **Wohlstand & Soziale Lage.**

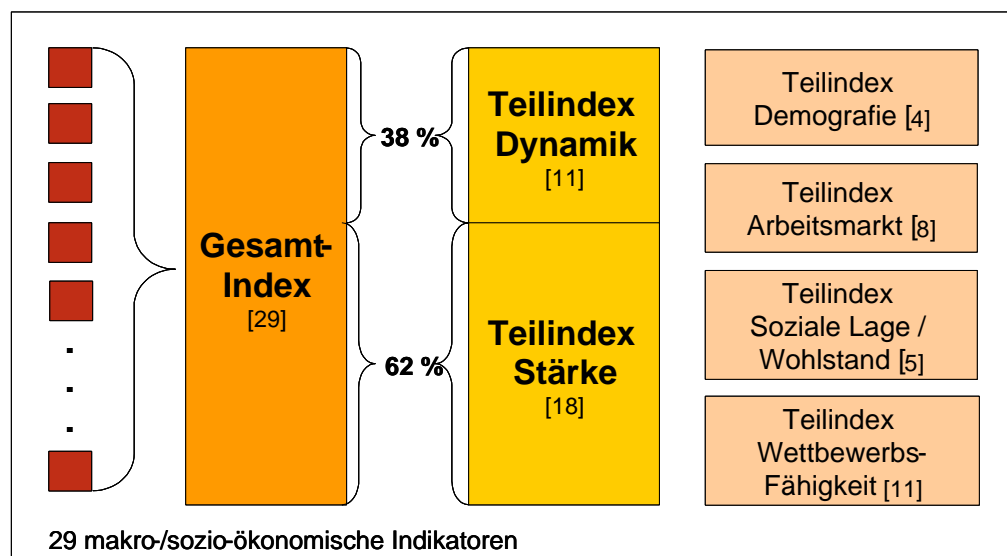
Mit Hilfe einer Korrelationsanalyse zahlreicher zur Auswahl stehender Indikatoren wird eine Reduzierung des Indikatorensets auf möglichst wenige aussagekräftige Standort- und Zukunftsindikatoren vorgenommen, damit trotz der komplexen Aufgabe, die Zukunftschancen zu analysieren und unter Wahrung zahlreicher inhaltlicher und thematischer Analysemöglichkeiten, die Übersichtlichkeit gewahrt bleibt.

Neben dieser thematischen Zuordnung der Indikatoren beschreiben die Indikatoren **zwei unterschiedliche Dimensionen**, zum einen solche Daten, die den **Status quo**, also den „IST-Zustand“, zum anderen jene Indikatoren, die die **Dynamik**, also die Veränderung im Zeitverlauf beschreiben.

Jene Indikatoren, die auf IST-Daten basieren, beschreiben die momentane Standortstärke einer Stadt bzw. eines Kreises. Diese Indikatoren werden zum **Teilindex „Stärke“** zusammengefasst.

Daneben werden solche Indikatoren, die eine Veränderung bestimmter Daten im Zeitverlauf beschreiben, zum **Teilindex „Dynamik“** zusammengefasst. Nach Möglichkeit wird der gleiche Sachverhalt durch zwei Indikatoren in seinem aktuellen Zustand und seiner Entwicklungsdynamik erfasst. Beschränkungen in der Datenverfügbarkeit führen jedoch dazu, dass lediglich für 11 von 18 (Stärke-) Indikatoren auch die Dynamik analysiert werden konnte. Zum Zusammenhang zwischen dem Gesamtindex „Zukunftsranking“ und den beiden Teilindizes Stärke und Dynamik sowie den thematischen Indizes siehe Abbildung 1.

Abbildung 1: Das Indikatorenset des Zukunftsatlas



Weitere Informationen zu den einzelnen Indikatoren im Internet:
www.prognos.com/zukunftsatlas

Zunächst werden die Werte für den Zukunftsindex einer jeden Region der Größe nach aufgereiht, so dass man eine Rangfolge der Regionen mit den besten Zukunftsperspektiven erhält. Es ergibt sich also ein Ranking „Zukunftschancen“ der Kreise und Kreisfreien Städte in Deutschland.

Aus dem Zukunftsindex heraus sollen für analytische Zwecke, aber auch für Zwecke der Politikberatung, homogene Gruppen von Regionen identifiziert werden, die gleiche Potenziale, aber auch gleiche Problemlagen aufweisen. Dies wird durch eine statistische Clusteranalyse ermöglicht.